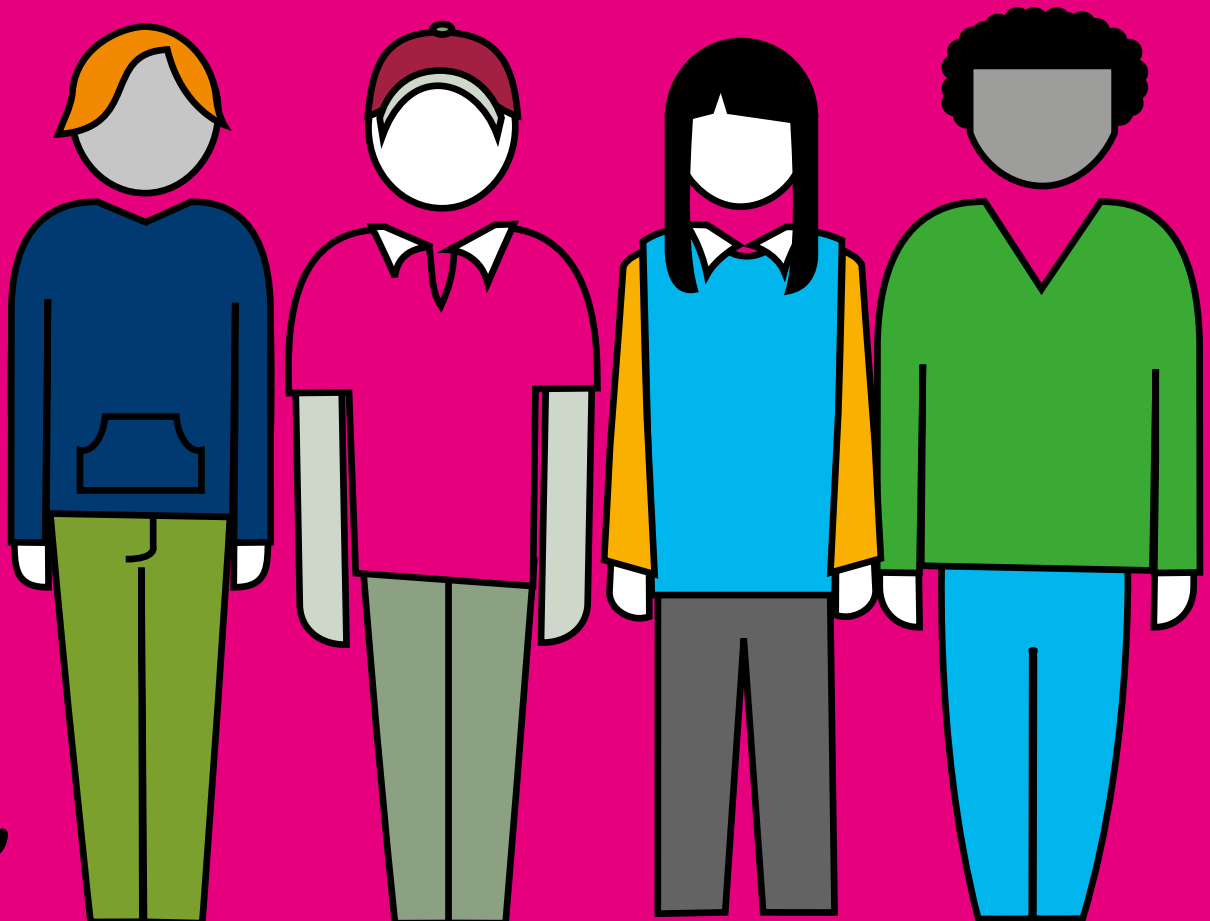


Globales Lernen im 2. Bildungsweg

Eine Handreichung für
Lehrer*innen und Lernende



Was ist Globales Lernen?

Unser Bildungssystem steht heute vor der Verantwortung, Kindern und Jugendlichen die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln, damit sie ihre eigene Rolle in der Weltgesellschaft reflektieren, komplexe globale Entwicklungen verstehen und daraus neue Wege des Denkens und Handelns ableiten können. Das Globale Lernen ist ein Konzept der politischen Bildung, das ein gutes Leben für alle Menschen weltweit zum Ziel hat.

Die Wechselwirkungen zwischen lokaler und globaler Ebene und zwischen Globalem Norden und Globalem Süden stehen thematisch im Zentrum des Globalen Lernens. Es greift dabei die vier Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung – Gesellschaft, Politik, Umwelt und Wirtschaft – auf und setzt sich mit den sich daraus ergebenden Herausforderungen und Chancen auseinander. Dabei werden individuelle, strukturelle und gesellschaftliche Ebenen einbezogen.

Globales Lernen versteht die Menschen dieser Erde als Weltgesellschaft. Es hat eine klare Wertorientierung im Sinne von weltweiter sozialer Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und einer sozial-ökologischen Transformation. Basis des Globalen Lernens sind die völkerrechtlich bindenden internationalen Menschenrechtsverträge.

Warum Globales Lernen im 2. Bildungsweg?

Globales Lernen ist für alle Menschen wichtig! Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, der in der aktuellsten Fassung 2016 in der Kultusministerkonferenz (KMK) und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) verabschiedet wurde¹, dient bundesweit Lehrer*innen als handlungsweisendes Curriculum. Der Orientierungsrahmen liefert Anregungen für fachübergreifendes Lernen und sieht eine von den Fächern ausgehende interdisziplinäre Zusammenarbeit vor. In Berlin wurde die besondere Bedeutung des Globalen Lernens durch die Aufnahme

¹ KMK /BMZ /Engagement Global (Hrsg. 2016): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bonn 2. aktualisierte und erweiterte Auflage, Cornelsen.

als fachübergreifendes Thema im Berliner Rahmenlehrplan 2017/2018 für die Jahrgangsstufen 1–10 betont.

Das Berliner Bildungssystem bietet die Chance, sich durch lebenslanges Lernen persönlich weiterzuentwickeln und auf die sich verändernden Anforderungen des Berufslebens zu reagieren. Der zweite Bildungsweg bietet vielfältige Möglichkeiten, einen Schulabschluss nachzuholen oder einen höherwertigen Abschluss zu erreichen.

Die Auseinandersetzung mit Themen des Globalen Lernens im Zweiten Bildungsweg unterstützt die Lernenden dabei, sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Sie werden befähigt, komplexe Globalisierungsprozesse zu verstehen und ermutigt, aktiv Handlungsoptionen für das eigene Leben zu entwickeln.

Globales Lernen in den Abschlussprüfungen

Globales Lernen kann im Prinzip Bestandteil aller Schulabschlüsse sein. Wir beschränken uns hier aber vor allem auf die Berufsbildungsreife (BBR), die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) und den Mittleren Schulabschluss (MSA). Weiterhin wollen wir Anregungen für einzelne Fächer geben. Der Orientierungsrahmen zeigt wie auch in Fächern wie Mathematik oder Sport globale Bezüge deutlich gemacht werden können², hier geht es aber um die Fächer, die dem Globalen Lernen erkennbar nahe stehen, wie z.B. das Themenfeld Nachhaltigkeit in Erdkunde, sowie die Fächer Geschichte/Sozialkunde und WAT .

Es bietet sich für die Schüler*innen/Lernenden an, mehrere Referate in unterschiedlichen Fächern zu halten, um so ein Thema des Globalen Lernens aus verschiedenen Fachperspektiven zu betrachten und den Vorbereitungsaufwand für die einzelnen Referate zu minimieren. So kann als Referatsthema zum Beispiel Klimawandel gewählt werden. In Biologie wird der Fokus auf die Auswirkungen des Klimawandels auf die verschiedenen Waldformen gelegt. In Erdkunde kann über den Zusammenhang von Klimawandel und Versteppung gesprochen werden. In Geschichte kann zum Beitrag des Menschen zum Klimawandel gearbeitet werden oder zur Geschichte der Klimaforschung.

² Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, <http://www.globaleslernen.de/de/orientierungsrahmen-globale-entwicklung-or-Neuaufgabe-des-Orientierungsrahmens/neu-teilaufgaben-der-faecher>

„Die Post- 2015-Entwicklungsagenda stellt mit ihren Zielen und universalen Grundprinzipien die notwendige Transformation für eine globale Zukunftsfähigkeit dar und damit auch den inhaltlichen Kern von BNE und des Lernbereichs Globale Entwicklung.“³

Ein wichtiger Referenzpunkt für Themen des Globalen Lernens sind die Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals / SDGs). Sie wurden 2015 von den Vereinten Nationen beschlossen und sollen bis 2030 umgesetzt werden:

1. Keine Armut – Armut in all ihren Formen und überall beenden
2. Kein Hunger – den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
3. Gesundheit und Wohlergehen – ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern
4. Hochwertige Bildung – inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern
5. Geschlechtergleichheit – Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen
6. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen – Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

³ Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, S. 48.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Developed in collaboration with TROLLBÄCK + COMPANY | The official logo of the UN SDGs is a trademark of the United Nations. For queries on usage, contact: sdg@campagnabun.org | Non-official translation made by UNICEF Deutschland (September 2015)

7. Bezahlbare und saubere Energie – Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern
8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum – dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
9. Industrie, Innovation und Infrastruktur – eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen
10. Weniger Ungleichheiten – Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern
11. Nachhaltige Städte und Gemeinden – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten
12. Nachhaltige/r Konsum und Produktion – nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
13. Maßnahmen zum Klimaschutz – Maßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen
14. Leben unter Wasser – Bewahrung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen
15. Leben an Land – Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen
16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele – Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen.

Hilfestellungen für die Lernenden

Ein mündlicher Vortrag sollte ungefähr fünf Minuten dauern. Danach können Prüfer*innen noch einige Minuten Rückfragen stellen. Deshalb ist es wichtig, sich eine Übersicht über das Referatsthema mit einer Mindmap zu machen und sich auf vielfältige Aspekte des Themas vorzubereiten.

Ein gutes Referat zeichnet sich durch folgende Aspekte aus:

- Die Zeit wird eingehalten.
- Es wird frei vorgetragen.
- Der Vortrag ist gut strukturiert.
- Rückfragen werden beantwortet.
- Es enthält eine persönliche Bezugnahme dazu, warum das Thema für eine*n relevant ist.
- Im Fazit wird die eigene Meinung vertreten.

Zur Vorbereitung empfiehlt es sich,

- auf den Aufbau des Referats zu achten, z.B. drei Ebenen: Einleitung, Hauptteil, Fazit oder Problem, Problembeschreibung und Handlungsoptionen,
- Karteikarten mit Stichpunkten vorzubereiten,
- den Vortrag mehrmals zu üben und eventuell zu kürzen,
- den Vortrag vor unterschiedlichen Personen zu halten (Prüfungssimulation) und
- sich Fragen zum Referatsthema zu stellen und deren Beantwortung zu üben.

Im Globalen Lernen haben wir weitere Qualitätskriterien bezüglich der diskriminierungsfreien Darstellung von Personen und globalen Zusammenhängen, die anhand von folgenden Checklisten deutlich werden:

- EPIZ-Beurteilungskriterien für Materialien des Globalen Lernens
- Heads-up Checkliste (Vanessa Andreotti), <http://globalwh.at/heads-up-checklist-by-vanessa-de-oliveira-andreotti/>
- Checklisten Text und Bild (BER e.V.), <http://eineweltstadt.berlin/wie-wir-arbeiten/rassismuskritik/checklisten-zur-vermeidung-von-rassismen>
- Kriterien Kinder- und Jugendbücher (baobab books) www.baobabbooks.ch/kolibri/kriterien
- Beurteilungskriterien für Unterrichtsmaterialien des Globalen Lernens (Welthaus Bielefeld) www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/Beurteilungskriterien%20f%C3%BCr%20Unterrichtsmaterialien.pdf

Im Folgenden werden Themen der Fächer und mögliche Verbindungen zum Globalen Lernen aufgezählt.

1. Wirtschaft – Arbeit – Technik (WAT)

Prüfung zur BBR oder zur eBBR, Themenfelder im Pflichtbereich:

- Ernährung und Konsum aus regionaler und globaler Sicht
- Unternehmerisches Handeln
- Beruf- und Lebenswegplanung: Erkunden, Entscheiden und Realisieren / Betriebspraktikum
- Gestaltung komplexer Projekte / Bewertung technischer Innovationen

Themenfelder im Wahlpflichtbereich:

- Entwickeln und Herstellen von Produkten für Kunden
- Kleidung und Mode
- Lebensmittelverarbeitung
- Entwickeln, Herstellen und Bewerten elektronischer Schaltungen
- Manuelle Fertigung und computergesteuerte Fertigung
- Bauen und Wohnen
- Mobilität und Energieversorgung
- Schulumfeldgestaltung

Mögliche Referatsthemen mit Bezug zum Globalen Lernen:

- Ernährung aus regionaler und globaler Sicht
- Konsum aus regionaler und globaler Sicht
- Unternehmerisches Handeln und Ethik im globalen Wirtschaftssystem
- Kleidung, Mode und Nachhaltigkeit
- Globale Lebensmittelverarbeitung
- Nachhaltiges Bauen und Wohnen
- Nachhaltige Mobilität und Energieversorgung

2. Erdkunde

Im Lehrplan sind schon Themen des Globalen Lernens für die 7. bzw. 8. Klasse, wie z.B. Migration und Bevölkerung, vorgesehen. Als Referate bieten sich aber Themen an, die für Klasse 9 bzw. Klasse 10 gedacht sind.

Themen:

- Umgang mit Ressourcen
- Klimawandel und Klimaschutz als Beispiel für internationale Konflikte und Konfliktlösungen
- Wirtschaftliche Verflechtungen und Globalisierung
- Europa in der Welt

Mögliche Referatsthemen mit Bezug zum Globalen Lernen:

- Erdüberlastungstag. Der Umgang mit Ressourcen
- Klimawandel. Was kann ich tun?
- Klimaschutz – Welche globalen Konfliktlösungen gibt es?
- Was sind Folgen der Globalisierung?
- Globalisierung = Fortsetzung des Kolonialismus?
- Mein Stadtteil in Europa und der Welt. Wo bestehen Verbindungen?

3. Politische Bildung

Da Geschichte und Politische Bildung gemeinsam geprüft werden, bietet es sich an, die Themen aufeinander abzustimmen. So kann man z.B. im Fach Geschichte den deutschen Völkermord an den Herero und im Fach Politische Bildung koloniale Straßennamen am Wohnort thematisieren.

Themen:

- Demokratie in Deutschland
- Konflikte und Konfliktlösungen
- Soziale Marktwirtschaft in Deutschland
- Europa in der Welt

Mögliche Referatsthemen mit Bezug zum Globalen Lernen:

- Gewaltenteilung als Merkmal von Demokratien in verschiedenen Ländern
- Wirtschaftsformen: Soziale Marktwirtschaft und solidarische Ökonomie
- Wie arbeitet die EU mit Ländern des Globalen Südens: Beispiel Migration
- Wer oder was regiert die Welt? Die UNO? Der Sicherheitsrat? Geld?
- Europa in der Welt – Die Folgen des Kolonialismus am Beispiel von ...
- Koloniale Straßennamen am Wohnort

4. Geschichte

Das Fach Geschichte hat zwei Basismodule und mehrere Wahlmodule.

Basismodule:

- Demokratie und Diktatur
- Der Kalte Krieg: Bipolare Welt und Deutschland nach 1945

Mögliche Referatsthemen mit Bezug zum Globalen Lernen:

- Welche Folgen hatte der kalte Krieg auf Länder des Globalen Südens? Was bedeutete dies für Deutschland?
- Die außereuropäischen Folgen von 1917
- Der Fall des Eisernen Vorhangs und das Ende der Apartheid – Neuordnung der Welt nach '89
- Deutschlands Erinnerungskultur und der Völkermord an den Herero
- Degrowth – Brauchen wir Wachstum? Globale Handelsbeziehungen
- Rassismus heute – Welche Feindbilder gab es und was ist heute anders?
- Der deutsche Völkermord an den Herero

EPIZ-Beurteilungskriterien für Materialien des Globalen Lernens

Globales Lernen achtet auch darauf, Machtgefälle und Diskriminierung kritisch zu thematisieren. Vor diesem Hintergrund haben wir als EPIZ-Team Qualitätsansprüche an Inhalt und didaktische Aufbereitung der Bildungsmaterialien formuliert, die wir Ihnen im Folgenden gerne zur Verfügung stellen. Wir sind uns bewusst, dass nur wenige Materialien alle Ansprüche gleichermaßen erfüllen. Deswegen laden wir Sie ein, diese Informationen als Anregungen für Ihre eigene Arbeit mit den Materialien zu verstehen.

Wie wird der Bezug zur Lebenswelt der Zielgruppe hergestellt?

Werden die eigenen Verstrickungen der Schüler*innen in globale Zusammenhänge thematisiert?

Ein Beispiel: Das Material zu Mobiltelefonen thematisiert die ökologischen und sozialen Folgen bei Produktion und Verschrottung und lädt die Schüler*innen zum Nachdenken über ihre Rolle ein.

Berücksichtigt das Material verschiedene Erfahrungswelten von Schüler*innen?

Ein Beispiel: Das Material zum Thema Migration spricht sowohl Schüler*innen mit als auch ohne Migrationserfahrung an.

Auf welche Art und Weise werden globale Herausforderungen thematisiert?

Werden die geschichtlichen Hintergründe, Machtungleichheiten und Abhängigkeiten eines Sachverhalts dargestellt?

Ein Beispiel: Das Material zum Thema Armut und Hunger thematisiert neben den Auswirkungen auch deren Ursachen (z.B. Kolonialismus) und die Mitverantwortung europäischer Politik (z.B. Agrarsubventionen).

Werden verschiedene Sichtweisen auf ein Thema dargestellt?

Ein Beispiel: Im Material zum Fairen Handel kommen Produzent*innen aus dem Globalen Süden selbst zu Wort. Insgesamt werden Chancen und Grenzen des Fairen Handels diskutiert.

Wie werden Menschen und Gesellschaften dargestellt?

Werden unterschiedliche Gesellschaften als gleichwertig dargestellt? Wird eine eurozentrische Sichtweise vermieden?

Ein Beispiel: Das Material zum Thema Entwicklungspolitik setzt sich kritisch mit den Wertungen und Implikationen von „entwickelt“ und „unterentwickelt“ auseinander.

Werden Gruppen und Individuen unabhängig von ihrem Lebensort und Lebensform respektvoll mit eigenen Gefühlen, Bedürfnissen und Fähigkeiten sowie als eigenständige und selbstbestimmt handelnde Menschen dargestellt?

Ein Beispiel: Das Material zum Thema Arbeitsbedingungen zeigt das Beispiel einer Näherin aus Haiti, die als Gewerkschaftsmitglied aktiv ist und dadurch zu Verbesserungen der Arbeitsbedingungen beiträgt. Die im Material enthaltenen Abbildungen sind kontextualisiert (Name der abgebildeten Person, Ort, Zusammenhang, etc.).

Wird darauf verzichtet, Menschengruppen mit vermeintlich natürlichen Charaktereigenschaften aufgrund von Äußerlichkeiten und/oder vermuteter Herkunft zu belegen (Rassifizierung)?

Ein Beispiel: Im Rahmen der Übung zum Thema Identität und Vielfalt basteln die Schüler*innen eine selbstgewählte Kopfbedeckung, die etwas über ihre Persönlichkeit aussagt. Im Vordergrund stehen individuelle Deutungen, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Gruppe verdeutlichen. Menschen werden nicht auf vermeintliche typische Dinge ihrer Herkunftsidentität festgelegt.

Werden Vielfalt, Heterogenität und politische Auseinandersetzungen innerhalb von Gruppen thematisiert und eine Pauschalisierung vermieden?

Ein Beispiel: Das Material zum Thema Landraub stellt unterschiedliche nationale Akteure und deren Interessen (Zentralregierung, lokale Regierung, Wirtschaftsvertreter*innen, Widerstandsbewegungen, etc.) vor.

Werden Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht als eigenständige Persönlichkeiten dargestellt?

Ein Beispiel: Das Material zeigt Menschen jenseits geschlechtsspezifischer Rollenerwartungen und Zuschreibungen (z.B. Ingenieurinnen oder Erzieher).

Zu welchen Handlungen fordert das Material auf?

Wird auf das Anbieten einfacher Lösungen oder Spendenwerbung verzichtet?

Ein Beispiel: Neben individuellen ökonomischen Entscheidungen, z.B. Konsumverhalten, regt das Material auch dazu an, über strukturelle und politische Einflussmöglichkeiten (z.B. Kampagnenarbeit) nachzudenken. Dabei wird achtsam mit der Frage nach den realistischen Handlungsmöglichkeiten einer einzelnen Person und der eigenen Handlungsmacht umgegangen.

Wird das Thema „Hilfe“ kritisch reflektiert?

Ein Beispiel: Das Material reflektiert die Frage, auf welcher Grundlage „wir“ uns berechtigt und motiviert fühlen, Menschen Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas zu helfen und welche Hierarchiebeziehungen dadurch geschaffen werden können.

Weiterführende Links

EPIZ – Zentrum für Globales Lernen in Berlin verfügt über eine spezialisierte Mediothek mit über 5.000 Titeln zum Entleihen: Pädagogisch-didaktische und Informations-Materialien zu Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas, zu Nord-Süd-Beziehungen und zum Globalen Lernen: Bücher, Zeitschriften, Videofilme, Kartenmaterial, Spiele und Planspiele, CD-ROMs, sowie Themenkoffer.
www.epiz-berlin.de

Die Broschüre **Lernen in Globalen Zusammenhängen** bietet Lehrkräften und Schüler*innen der Jahrgangsstufen 1-10 vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten des Globalen Lernens externer Kooperationspartner – jeweils mit Fachbezügen und Kompetenzen.
www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/fach-rahmenlehrplaene/globale-entwicklung/bildungsangebote-externer-kooperations-partner-2017.pdf

Das Portal **Globales Lernen in Berlin** informiert über die Angebote Berliner Nichtregierungsorganisationen in den Themenbereichen des Globalen Lernens. Das Angebot reicht von Fortbildungsangeboten für Lehrer*innen über Workshops, Projektstage, Ausstellungen und Seminare für Schüler*innen.
www.globaleslernen-berlin.de

Das zentrale bundesweite Portal zum **Globalen Lernen und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung** bietet Bildungsmaterialien, Fokusthemen und Hintergrundliteratur zum Globalen Lernen.
www.globaleslernen.de

Die Aufgabe der **Bundeszentrale für politischen Bildung (bpb)** ist es, Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken. Der Themenbereich „Internationales“ bietet viele wertvolle Informationen zu Globalisierungsthemen.
www.bpb.de

Impressum

EPIZ e.V.
Zentrum für Globales Lernen
Schillerstr. 59
10627 Berlin
www.epiz-berlin.de

Autor
Murat Akan
Promotor für Globales Lernen in
der Migrationsgesellschaft

Erschienen 2018

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ und
von der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit des
Landes Berlin



EPIZ ist ein Zentrum für Globales Lernen. Wir sind ein gemeinnütziger Verein und machen seit über 30 Jahren Bildungsarbeit für Lehrkräfte, Schüler*innen und Multiplikator*innen. Mit einem großen Pool an Referent*innen und einer umfangreichen Sammlung von didaktischen Materialien können wir eine beachtliche Vielfalt an Themen des Globalen Lernens anbieten. Unsere Arbeit trägt dazu bei, vergangene und gegenwärtige globale Zusammenhänge erkennbar zu machen und in diesem Rahmen die eigene Rolle und Verantwortung zu reflektieren. Es geht uns um soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und die Zukunftsfähigkeit unserer Welt. Unser Ziel ist es, Globales Lernen systematisch im Bildungssystem zu verankern.



Entwicklungspolitik fängt zu Hause an, vor der eigenen Tür, in der eigenen Stadt. Wie in anderen Städten lebt Entwicklungspolitik auch in Berlin vor allem von Initiativen und Organisationen und diese wiederum vom ehrenamtlichen Engagement vieler Menschen. Das Eine-Welt-Promotor*innenprogramm fördert dieses Engagement. Es unterstützt Organisationen und Initiativen und dadurch die vielen Menschen in ihrem Einsatz für globale Gerechtigkeit.

